

## **Das Zentrum für zeitgenössisches Theater und Performance lädt ein**

Wissenschaftliche Fachtagung/Weiterbildung

Ort: Theater Koblenz, Foyer

Fr., 7.6. 2019: 10h – 18h

### Theater als Ort raumbildender Prozesse

„Theater“ ist immer schon ein mindestens doppelter Begriff, benutzen wir ihn doch lebensweltlich nicht nur als Synonym für eine Aufführung, sondern auch für das Gebäude, in dem wir diese besuchen. Gemäß der Tradition unserer Fachtagungsreihe, in der sich theoretische und praktische Zugänge zu Schauplätzen des Theaters gegenseitig reflektieren und bereichern, möchten wir uns diesmal in die Architektur einer klassischen Guckkastenbühne verstricken und davon ausgehend danach fragen, was es heißt, Theater als Ort raumbildender Prozesse zu begreifen.

#### Programm:

Anmeldung bis zum 31.5.2019 unter [mayzimmermann@uni-koblenz.de](mailto:mayzimmermann@uni-koblenz.de)

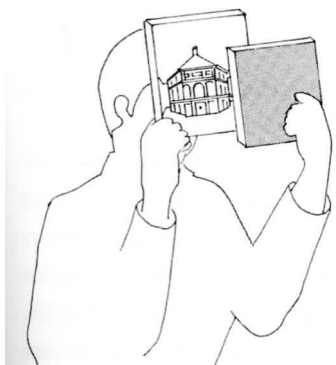
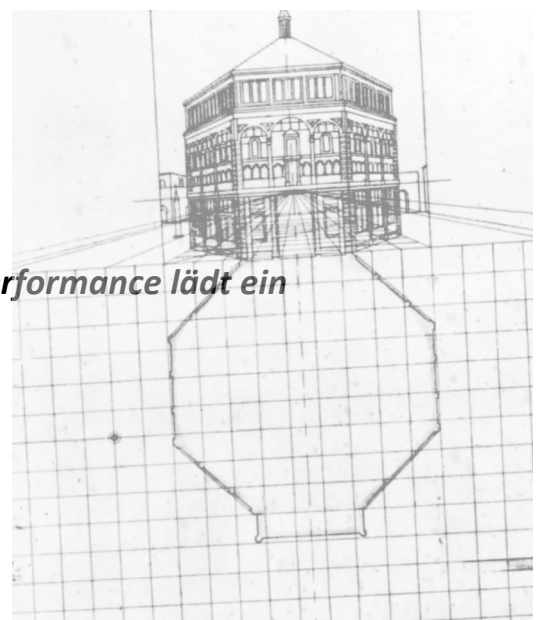
- ab 9:30h Ankommen im Foyer Theater Koblenz  
10.00h Begrüßung Intendant Markus Dietze  
10.30h Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Kristin Westphal
- 11h–11.45h Dr. Leon Gabriel (Ruhr-Universität Bochum)  
**Theater als Bezugnahme: Praktiken der Veränderung**
- 11.45–12.15h Kaffeepause
- 12.15h Dr. Elise v. Bernstorff (Universität Lüneburg/Kunstakademie Düsseldorf)  
**Die Performance des Gerichts. Wie wir das Theater ins Gericht und das Gericht ins Theater brachten**
- 12.30h Dr. Esther Pilkington (Hamburg/Theatre of Research)  
**Reisen durch die Stadt**

13h–14.15h Mittagessen

14.15–16.30h  
Workshop 1  
Elise von Bernstorff: **Wissen aus Räumen**

Workshop 2  
Esther Pilkington: **Reisen durch die Stadt**

16.30 – 17.30h Berichte aus den Workshops



Von raumbildenden Prozessen im Theater:

Das vielerorts noch unhinterfragte Primat der Guckkastenbühne, welches bis heute unsere Stadt- und Staatstheater prägt, kann als Apparatur der Trennung verstanden werden. Nicht nur versucht diese Theaterarchitektur, systematisch ihre Verbindung zur Alltagswelt und dem städtischen Umland zu verdrängen, sie inszeniert auch eine frontale Trennung von Zuschauer- und Darstellungsraum. Und in einem dritten Schritt legt die Guckkastenbühne eine systematische Trennung zwischen dem Ort der Aufführung und dem dargestellten Raum nahe (Stichwort: Bühnenbild) – sie verdrängt also auch noch den Ort ihres eigenen Statthabens.

Das Anliegen unserer Fachtagung besteht zum einen darin, sich den Implikationen dieser architektonischen Inszenierung zu stellen und sich darüber zu verständigen, warum diese Bühnenformen (die im Europa des 17. Jahrhunderts ihren Ursprung haben) keine bedeutungslosen Boxen sind, welche den Raum der Darstellung „neutral“ umschließen.

In einem zweiten Schritt interessieren wir uns dafür, „Theater“ als Ort von raumbildenden Prozessen zu ent-decken und zu verhandeln. Von raumbildenden Prozessen zu sprechen heißt, „Raum“ nicht länger als statisch und vorausgesetzt zu begreifen, sondern als mediale Anordnung von Wahrnehmung und Darstellung, die erst im Prozess ihrer Inszenierung und Ausgestaltung Bedeutung bekommt. Anders formuliert: In jedem Raum liegen unzählige Möglichkeiten des Umgangs mit ihm geborgen. Unterbrechen wir den „gewohnten“ Zugriff auf ihn, fangen wir überhaupt an, uns mit ihm zu beschäftigen, eröffnen sich völlig neue Fragen an Beziehungen zwischen Zuschauern und Publikum, Innen und Außen, Theater und Alltag, Rezeption und Produktion sowie Subjekt und Raum.

Unsere Fachtagung verhandelt diese Fragen immer auch mit Blick auf ihre theaterpädagogischen Potentiale. Wir möchten uns der Frage stellen, welche Bildungsmöglichkeiten einer szenischen Praxis inhärent sind, die den Raum nicht länger als gegeben voraussetzt, sondern Praktiken der Verräumlichung in den Blick nimmt. Neben theoretischen Überlegungen möchten wir in praktischen Workshops erproben, auf welche Weise wir (auch mit Kindern und Jugendlichen) andere Wahrnehmungen auf den Raum erproben und ihn in der Folge anders gestalten können – wie wir also „Raum“ als etwas begreifen können, *mit* dem wir immer schon spielen (und er mit uns), wenn wir Theater machen.

Die Fachtagung richtet sich an alle Theater-Interessierte, an Theater-Theoretiker\*innen, Theater-Praktiker\*innen sowie Theater-Lehrer\*innen aller Schulformen.

Anmeldung bis zum 31.5.2019 unter [mayzimmermann@uni-koblenz.de](mailto:mayzimmermann@uni-koblenz.de). Für Fragen u. ä. melden Sie sich gerne unter der selben Emailadresse.

Die Fachtagung kann über das Zentrum für Lehrerbildung als Weiterbildung anerkannt werden. Anerkennungsaktenzeichen: 19UKO90001.